

Otfried Höffe

Persönliches Glück und politische Gerechtigkeit

Einheit 1:
Das Glück

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

INHALTSÜBERSICHT

	Autor des Studienbriefes.....	2
1.	Hinweise zur 1. KE.....	6
1.1	Literatur	6
1.2	Lernziele	8
2.	Das Glück	9
2.1	Allgemeine Einführung.....	9
2.2	Das natürliche Verlangen des Menschen nach Glück	9
2.3	Sehnsuchtsglück oder Strebensglück.....	13
2.4	Glück und Politik.....	16
2.4.1	Die negative Aufgabe der Politik: Zurückhaltung.....	16
2.4.2	Die positive Aufgabe der Politik: Konfliktlösung	21
2.4.3	Grenzen und Gefahren der politischen Einflußnahme.....	26
2.4.4	Kant – oder: Darf der Staat die Bürger zum Glück zwingen?.....	30
2.4.5	Marcuse – oder: Das Problem des wahren Glücks	32
2.4.6	Popper – oder: Leidverminderung und Stückwerk-Technologie	34
2.5	Glück und Moral.....	36
2.5.1	Bloße Konkurrenz zwischen Glück und Moral?.....	36
2.5.2	Wie weit reicht das aufgeklärte Selbstinteresse?.....	41
2.5.2.1	Normative Bedingungen des Glücks	41
2.5.2.2	Surrogate des Glücks und illusionäre Glückserwartungen	45
2.5.2.3	Besonnenheit und Gelassenheit	49
2.5.2.4	Zur Reichweite des wohlverstandenen Selbstinteresses.....	55
2.5.3	Verlust der eudämonistischen Unschuld.....	56
	Hilfen zu den Übungsaufgaben.....	60

AUTOR DES STUDIENBRIEFES

- Otfried Höffe, geb. 12.09.1943
- 1964-70 Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Soziologie in Münster, Tübingen, Saarbrücken und München
- 1970 Promotion zum Dr. phil. mit der Arbeit "Praktische Philosophie – Das Modell des Aristoteles"
- 1970-71 Visiting Scholar der Columbia University in New York, N.Y.
- 1974/75 Habilitation für Philosophie mit der Arbeit "Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse"
- 1976-78 ord. Professor für Philosophie an der Universität Duisburg
- 1978-1992 Lehrstuhlinhaber für Ethik und Sozialphilosophie sowie Direktor des Internationalen Instituts für Sozialphilosophie und Politik an der Universität Freiburg, Schweiz; Lehre in Deutsch und Französisch
- 1978-1990 Lehrauftrag für Rechtsphilosophie an der Juristischen Fakultät der Universität Freiburg, Schweiz
- 1985-1986 Wissenschaftliches Mitglied (Fellow) am Wissenschaftskolleg zu Berlin
- 1986-1998 Lehrauftrag für Sozialethik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- seit 1992 ord. Professor für Philosophie an der Universität Tübingen
- 1994 Gründung der Forschungsstelle Politische Philosophie an der Universität Tübingen
- Kooptation zum Mitglied der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen
- 2000 Internationales Gerechtigkeitssymposium "In honor of Otfried Höffe" an der Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul in Porto Alegre (PUCRS); Doctor honoris causa dieser Universität
- Mitglied des Auswahlausschusses der Alexander von Humboldt-Stiftung, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fritz Thyssen Stiftung.

Buchveröffentlichungen

Praktische Philosophie – Das Modell des Aristoteles, München, Salzburg 1971, Berlin ²1996

Strategien der Humanität. Zur Ethik öffentlicher Entscheidungsprozesse. Freiburg, München 1975 (span. 1979, Taschenbuchausgabe: Frankfurt a.M. 1985)

Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie. Frankfurt a.M. 1979, ⁴2000

Sittlich-politische Diskurse. Philosophische Grundlagen – politische Ethik – bio-medizinische Ethik. Frankfurt a.M. 1981 (japan. 1991)

Immanuel Kant. Leben, Werk, Wirkung. München 1983, ⁵2000 (ital. und span. 1986, japan. 1991, engl. 1994, poln. 1995, korean. 1997)

Introduction à la philosophie pratique de Kant. La morale, le droit et la religion. Albenue/Schweiz 1985, Paris ²1993

Politische Gerechtigkeit. Grundlegung einer kritischen Philosophie von Recht und Staat. Frankfurt a.M. 1987

Ethique et Politique. Problèmes fondamentaux de la philosophie morale et politique anglo-américaine, Paris 1987

Politische Gerechtigkeit. Grundlegung einer kritischen Philosophie von Recht und Staat. Frankfurt a.M. 1987 (franz. 1991, portug. 1991, ²2001, russ. 1994, japan. 1994, engl. 1995, ital. 1995, chines. 1995, poln. 1999, korean. und span. in Vorb.)

Den Staat braucht selbst ein Volk von Teufeln. Philosophische Versuche zur Rechts- und Staatsethik (1988, ital. 1993)

Persönliches Glück und politische Gerechtigkeit (1989)

Kategorische Rechtsprinzipien. Ein Kontrapunkt zur Moderne (1990, ³1995, franz. 1993, engl. 2001)

Gerechtigkeit als Tausch? Zum politischen Projekt der Moderne (1991)

Moral als Preis der Moderne. Ein Versuch über Wissenschaft, Technik und Umwelt (1993, ⁴2000, franz. 2001)

Aristoteles (1996, ²1999, franz. im Druck, engl. in Vorber.)

Vernunft und Recht. Bausteine zu einem interkulturellen Rechtsdiskurs (1996, ukrain. in Vorber.)

Gibt es ein interkulturelles Strafrecht? (1999, span. 2000, ital. 2001)

Demokratie im Zeitalter der Globalisierung (1999, ²2002, portug. in Vorber.)

Königliche Völker. Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedenstheorie (2001)

Kleine Geschichte der Philosophie (2001, span. in Vorber.)

Medizin ohne Ethik? (2002)

Herausgeber (Auswahl)

Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte. (1975, ²1992)

Lexikon der Ethik (1977, ³1985, franz. ²1993, span. 1994, korean. 1999, ital. u. japan. in Vorber.)

John Rawls, Gerechtigkeit als Fairneß (1977)

Theorie-Diskussion über John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit (1977)

Thomas Hobbes' Anthropologie und Staatsphilosophie (1981)

L'église et la question sociale aujourd'hui (1984)

Zeitschrift für philosophische Forschung

Herausgeber der Reihen "Denker" (1980 ff., bisher 48 Bde.) und "Klassiker Auslegen" (1995 ff., bisher 19 Bde.)

Klassiker der Philosophie, 2. Bde. (1981, ³1994, dän 1993, schwed. 1995)

Der Mensch – ein politisches Tier? (1992)

Lesebuch der Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart (1998, ²1999)

Herausgeber der kooperativen Kommentare: Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten (1989, ³1999); Kant: Zum ewigen Frieden (1995); Aristoteles: Die Nikomachische Ethik (1995); Platon: Politeia (1997); John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (1998); Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (1999); Aristoteles: Politik (2001); Kant: Kritik der praktischen Vernunft (2002)

Mitherausgeber

Funkkolleg: Praktische Philosophie / Ethik 2. Frankfurt a.M. 1981

Johannes Paul II. und die Menschenrechte. Freiburg/Schweiz 1981 (franz. 1980)

Paradigmes de théologie philosophique. Freiburg/Schweiz 1983

Transformation und Entwicklung. Grundlagen der Moralerziehung. Frankfurt a.M. 1986

Mitglied im Beirat bzw. Editorial Board bzw. Consiglio direttivo von: Applied Philosophy, Ars Interpretandi, Cuadernos de Etica, Dialogo Cientifico, Hobbes Studies, Internationales Jahrbuch für Rechtsphilosophie und Gesetzgebung, International Journal of Applied Philosophy, Jahrbuch Politisches Denken, Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Kantian Review, Philosophie – Ethik, Rivista Internazionale di Filosofia del Diritto, Zeitschrift für Politik (bis 2001).

Arbeitsschwerpunkte: Politische Philosophie (Rechts- und Staatsphilosophie), Moralphilosophie, Angewandte Ethik (Biomedizinische Ethik, Ökologische Ethik, Technikethik, Wirtschaftsethik u.a.), Erkenntnistheorie; Aristoteles, Kant.

Gastprofessor oder Gastforscher der Harvard University, St. Louis University und der Universitäten Basel, Bern, Klagenfurt, Lausanne, Luzern, Sankt Gallen und Zürich, der Japanischen Forschungstiftung, des Alcatel SEL Stiftungskollegs (Stuttgart), der Aquinas-Foundation (New York) und der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Via DAAD, Goethe-Institut, Thyssen-Stiftung u.a. Vortragsreisen in Brasilien, China – Korea – Japan, Israel, Türkei.